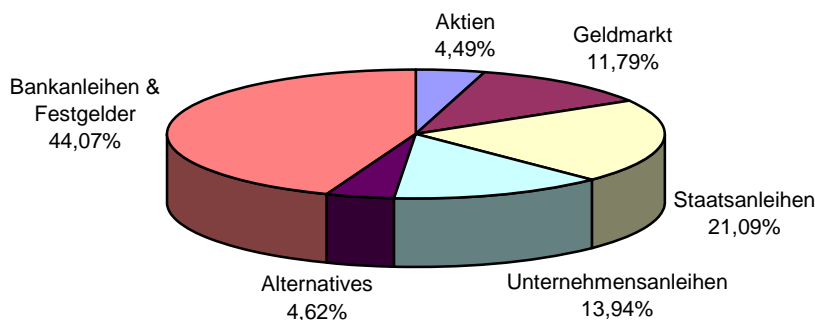


Die Ziele der Veranlagungspolitik sind ein sicherer Ertrag, Stabilität, Rentabilität sowie die Erfüllbarkeit der übernommenen Verpflichtungen hinsichtlich der Kapitalgarantie. Dieser Ansatz schlägt sich in einer – nach Definition der Österreichischen Nationalbank – defensiven Veranlagungspolitik nieder.

Bei der Auswahl unserer Veranlagungsinstrumente unter Berücksichtigung der Veranlagungsvorschriften des BMVG (Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz) und der oben genannten Zielsetzungen nehmen wir weiters auf den Bedarf an flüssigen Mitteln, eine angemessene Mischung und Streuung der Vermögenswerte sowie auf das Prinzip der Nachhaltigkeit Bedacht. Eine Überprüfung der Veranlagungspolitik wird dabei laufend durchgeführt, um kurzfristig – im Interesse der Anwartschaftsberechtigten – auf geänderte Marktverhältnisse reagieren zu können.

Im Jahr 2006 wurde die defensive Veranlagungspolitik erfolgreich fortgesetzt. Aktien-Investments sind nur in geringen Anteilen innerhalb gemischter Fonds erfolgt.



#### Veranlagungsgemeinschaft 2006 aufgeschlüsselt nach:

Währungen			Länder			Bonität			
EUR	USD	andere	Europa	USA	Andere	AAA bis A	BBB bis B	CCC bis D	not rated
95,56%	4,43%	0,01%	83,29%	4,58%	12,13%	80,40%	11,98%	3,00%	4,62%

Die Zusammensetzung der **Veranlagungsgemeinschaft** spiegelt die defensive Veranlagungsstrategie wieder. Dementsprechend liegt das Schwergewicht der Veranlagung im Bereich Geldmarkt sowie Staats- und Unternehmensanleihen. Aus Ertragsgründen der Veranlagung sind Aktien und Alternatives beigemischt. Gerade die sehr risikoarmen Veranlagungen im Bereich Geldmarkt dienten in der Phase der Kurseinbrüche Mitte des Jahres 2006 als Stütze des Veranlagungserfolges (Performance). Gesamt wurde in einem wechselhaften Marktumfeld 2006 unter den für die Veranlagung herausfordernden Rahmenbedingungen des BMVG ein überdurchschnittliches Veranlagungsergebnis erzielt.

Nach **Währungen** betrachtet investiert die ÖVK vor allem in den Euro, und minimiert dadurch das Verlustpotential aus Wechselkursschwankungen.

Aus einer geographischen Sichtweise veranlagt die ÖVK nur in **Ländern**, deren politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen von langfristig hoher Stabilität gekennzeichnet sind und somit dem Aspekt Sicherheit und dem nachhaltigen Veranlagungsansatz Rechnung tragen. Als Beimischung vertreten sind mittel- und osteuropäische Staaten, um Ertragspotentiale aus dem höheren Wirtschaftswachstum in dieser Region heben zu können.

**Bonität:** In private und öffentliche Unternehmen investieren wir nur, wenn diese auf einem gesunden finanziellen Fundament stehen und sich durch eine hohe Kreditwürdigkeit auszeichnen.

Die **Volatilität** der ÖVK Veranlagungsgemeinschaft betrug im Zeitraum 01.01.2004 bis 31.12.2006 **0,21** und ist als sehr niedrig zu qualifizieren. Diese Kennzahl misst die Schwankungsbreite der Performance einer Veranlagung über einen bestimmten Zeitraum und informiert über das Risiko des Verlustes einer Veranlagung. Je niedriger die Volatilität, desto geringer sind die Kursausschläge und desto weniger Risiko birgt die Veranlagung.

Die ÖVK führt die Geschäfte vor allem im Interesse Ihrer Anwartschaftsberechtigten. Trotz einer sorgfältigen Auswahl von Veranlagungsinstrumenten können allgemeine Kursrisiken, die dem Geld- und Kapitalmarkt inneliegen, Verluste verursachen. Einen Mindestanspruch sichert Ihnen jedoch die gesetzliche Kapitalgarantie.